

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exposition

Petrus Canisius 1597–1997

Musée d'art et d'histoire, Fribourg, 12, rue de Morat, Fribourg, tél.: 026/322 85 71. Heures d'ouverture: Mardi à dimanche 10 à 17 h, jeudi également 20 à 22 h. Jusqu'au 9 novembre.

Le jésuite néerlandais *Pierre Canisius* faisait partie des premiers compagnons du fondateur de l'ordre, *Ignace de Loyola*. Il passa la dernière partie de sa vie en Suisse où il participa à la fondation du collège jésuite de Fribourg. L'exposition montre la personnalité et l'univers de *Pierre Canisius* dans des tableaux de l'époque et des témoignages de la vie du saint. Sa réalisation fut possible grâce au soutien du Musée National Bavarois de Munich.

Konzert

Liederabend mit Werken von Othmar Schoeck und Robert Schumann

Nathan Berg, Bariton; Julius Drake, Klavier

Montag, 27. Oktober 1997, 19.30 Uhr, Konservatorium Zürich, grosser Saal.

Literarisch-musikalisches Programm um Heinrich Heine, Schumann und Mendelssohn

Liliane Zürcher, Mezzosopran; Shigeo Ishino, Bariton; Nami Noda, Klavier; Peter Schweiger, Sprecher

Montag, 17. November 1997, 19.30 Uhr, Konservatorium Zürich, grosser Saal.

Der Verein «Freunde des Liedes - Zürich» feiert sein 10jähriges Bestehen. Der junge kanadische Bariton *Nathan Berg* hat mit seinen *Schoeck*-Aufnahmen Aufsehen erregt. Der 200. Geburtstag von *Heinrich Heine* und der 150. Todestag von *Felix Mendelssohn* geben den Anlass für das literarisch-musikalische Programm. Erstmals stellt sich dabei die junge Schweizerin *Liliane Zürcher* vor, *Shigeo Ishino* und *Nami Noda* sind den Zürchern wohl in Erinnerung geblieben nach ihrem Auftreten am Wochenende für junge Interpretinnen und Interpreten, das der Verein «Freunde des Liedes - Zürich» alljährlich durchführt.

Informationen über die zwei weiteren Konzertabende im April und Mai 1998 bei: Monique Nievergelt, Weingartenstr. 69, 8708 Männedorf, Tel. 01/920 34 59, Fax: 01/920 34 59.

Théâtre

Ange des Peupliers

Comédie-Mystère de Jean-Pierre Milovanoff

Mise en scène: Laurence Mayor

Théâtre Le Poche, rue du Cheval-Blanc 7, Genève. Location: tél. 022/310 37 59

Représentations: mercredi, 1er octobre, 19.00 h; jeudi, 2 octobre, 19.00 h; vendredi, 3 octobre, 20.30 h; samedi, 4 octobre, 20.30 h; dimanche, 5 octobre, 18.00 h; mardi, 7 octobre, 20.30 h; mercredi, 8 octobre, 19.00 h; jeudi, 9 octobre, 19.00 h; vendredi, 10 octobre, 20.30 h; samedi, 11 octobre, 20.30 h; dimanche, 12 octobre, 18.00 h.

Lorsque le vieil Elias rencontre la mort sous la forme d'un ange, il se révolte et souhaite réparer tout d'abord une négligence commise dans sa jeunesse, quand il était encore idiot et épileptique.

Il lutte et dispute si fort que l'ange, vaincu semble-t-il, l'exauce. Et Elias se retrouve trente ans plus tôt. Autour de lui, ceux qui étaient morts, ne le sont plus, c'est-à-dire ne le sont pas encore: sa mère... et la jolie Emilia... Quelle force détient-il pour avoir ainsi mis le temps cul par-dessus tête? Ebahi, il comprend qu'il peut maintenant dénouer les fils qui mènent à la mort, nouer ceux qui mènent à l'amour et escalader toutes les joies! Mais l'Ennemi, envieux, rôde par là; il surprend Elias au milieu d'une chanson et lie aussitôt connaissance...

C'est ainsi que commence cette pièce limpide et légère comme un conte.

La parole n'est pas donnée aux personnages pour explorer leur intériorité. Elle éclaire un monde merveilleusement versatile. La vérité n'est jamais celle qu'on a cru saisir. L'ange venu pour la mort et dont le nom jette dans les convulsions celui qui l'entend, est-il le même que le vendeur à la sauvette qui marchande la vie d'Emilia?

Quand un personnage entre, il est innocent; et s'il se révèle un escroc, il aurait pu être tout autre chose, il s'en est fallu d'un... d'une poussée de ce monde qui bascule.

Ausstellung

Brian Clarke, Linda McCartney

Schweizerisches Museum für Glasmalerei, Romont, Au château, 1680 Romont, Tel. 026/652 31 52, bis 26. April 1998.

Brian Clarke, englischer Maler und weltweit der bekannteste Künstler unserer Zeit im Bereich der architekturbezogenen Glaskunst, schuf 1996 in Romont sein bedeutendstes Werk für einen historischen Sakralbau. Seine abstrakte Gestaltung neuer Fenster für die renovierte Zisterzienser-Abteikirche La Fille-Dieu in Romont fügt sich harmonisch in das Gebäude aus dem 14. Jahrhundert ein und übertrifft gängige Erwartungen, die mit sakraler Kunst verbunden sind. Die Ausstellung will zum einen auf dieses wichtige Werk aufmerksam machen.

Das Schweizerische Museum für Glasmalerei stellt zusammen mit den Entwürfen für die Abteikirche in Romont ausgewählte Projekte des Künstlers der letzten Jahre erstmals der Öffentlichkeit vor. Werke für Synagogen in Europa und USA und eine gotische Kirche in Heidelberg stehen in engerem Bezug zu den Fenstern in Romont. Gezeigt werden aber auch die eindruckliche Glasgestaltung für den Hauptsitz der Pfizer Pharmaceuticals in New York und die Entwürfe für die mehr als 1000 Quadratmeter an Glaskuppeln und Mosaik für eines der erfolgreichsten Shopping Centers in Rio de Janeiro. Architekturmodelle und Glasobjekte runden diesen Teil der Ausstellung ab.

Der zweite Teil der Ausstellung, die «Collaborations» mit der weltweit bekannten Fotografin *Linda McCartney*, wird, in einer ganz anderen Ausrichtung, ebenso grosses Aufsehen erregen wie die Fenster der Fille-Dieu. Aus der engen Freundschaft mit *Paul* und *Linda McCartney* entstanden bereits früher gemeinsame Werke, etwa die Bühnengestaltungen für die Welttourneen von *Paul McCartney*. Die Zusammenarbeit des Künstlers und der Fotografin gelangt in Romont zum ersten Mal an die Öffentlichkeit, mit eigens für diese Ausstellung geschaffenen, spektakulären Werken. Fotografie, Malerei und Glasgestaltung konzentrieren sich in architekturunabhängigen Scheiben. Die Schönheit des farbigen Glases, das Licht, das seine Farben zum Leuchten bringt, wird verwandelt und gebrochen durch das Schwarz der Fotomotive (meist Portraits). Die graphischen Linien des Glaserbleis, die Manipulation der Farben durch Ätzen, Spritzen und die serielle Anordnung der Elemente ergeben Bilder, die dem uralten Material Glas einen neuen Bereich erschliessen.

Die Schauspielhaus-Matinée der Hannah Arendt Tage, Zürich, ist vom 28. September auf den 26. Oktober verschoben worden.